

Ich höre schon des Dorfs Getümmel;
 hier ist des Volkes wahrer Himmel,
 zufrieden jauchzet groß und klein:
 Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!

26. Herbstgefühl.

*Der Spiegel sagt mir nicht von
 Es sagt zu mir für mich
 Von Gott mir's alles weiß*

Fetter grüne, du Laub,
 am Rebengeländer
 hier mein Fenster herauf!
 Gedrängter quellet,
 Zwillingdbeeren, und reifet
 schneller und glänzend voller!
 Euch brütet der Mutter Sonne
 Scheideblick, euch umsäufelt
 des holden Himmels
 fruchtende Fülle;
 euch kühlet des Mondes
 freundlicher Zauberhauch,
 und euch betauen, ach,
 aus diesen Augen
 der ewig belebenden Liebe
 voll schwellende Tränen.

27. Willkommen und Abschied.

Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde!
 Es war getan, fast eh' gedacht.
 Der Abend wiegte schon die Erde,
 und an den Bergen hing die Nacht;
 schon stand im Nebelkleid die Eiche,
 ein aufgetürmter Riese, da,
 wo Finsternis aus dem Gesträuche
 mit hundert schwarzen Augen sah.
 Der Mond von einem Wolkenhügel
 sah kläglich aus dem Dufte hervor;
 die Winde schwingen leise Flügel,
 umsausten schauerlich mein Ohr;
 die Nacht schuf tausend Angeheuer,
 doch frisch und fröhlich war mein Mut;
 in meinen Adern welches Feuer!
 in meinem Herzen welche Blut!